

# **Die Bestimmung des Jedi - Teil 3**

**von Sophie**

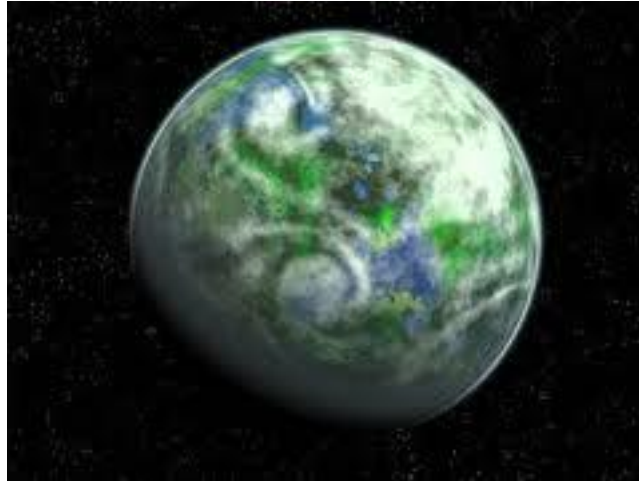
online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz31>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Nach langer Zeit endlich die Fortsetzung - viel Spaß beim Lesen! ;-)



## Kapitel 1

Als Flee ihren Starfighter geparkt hatte, stieg sie flink aus und sah sich um. Im Hangar befanden sich einige große neimodianische Handelsschiffe und zwei militärisch anmutende flinke Raumjäger, aber auch ein gutes Dutzend kleinerer, offensichtlich privater Kreuzer, von denen einige nach Marke Eigenbau aussahen. Bei diesem Gedanken musste Flee grinsen. Sie hatte ihren eigenen Jäger aus einem nahezu flugunfähigen Wrack und einer ganzen Menge Ersatzteilen zusammengebaut. Im Großen und Ganzen war es nur ein frasierter Haufen Schrott, aber - und darauf war sie ziemlich stolz - diesen Schotthaufen hatte sie mit der modernsten Elektronik aufgemotzt, sodass sich das Ergebnis durchaus sehen ließ.

"Warte hier, bis ich zurück bin", sagte Flee zu ihrem Droiden. "Ich will mich mal im Raumhafen umhören, da bekommt man meist die besten Informationen, von Bars und Clubs vielleicht mal abgesehen."

Sie verließ den Hangar und gelangte in eine geräumige Halle, in der sich viele Leute befanden - zweifellos die Wartehalle. Von hier aus konnte man in die anderen Hangars oder nach draußen in Richtung Stadtzentrum gelangen.

In dem runden Raum wimmelte es nur so von Händlern, Piloten, Touristen, Dienstreisenden und Söldnern. Auch viele Droiden und sogar ein paar Kopfgeldjäger waren dort.

An großen Infotafeln waren Ankunfts- und Abfahrtszeiten angeschrieben, und Hinweisschilder halfen bei der Orientierung im Bahnhofsgebäude.

Flee zog die Kapuze ihres Mantels ein wenig tiefer ins Gesicht und mischte sich unter die Reisenden. Die meisten Bürger der Galaktischen Republik waren, da sie kein eigenes Schiff besaßen, auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, um auf andere Planeten zu gelangen und warteten darum hier auf das nächste Transportschiff.

Sie sah sich um, und als sie alle Personen in ihrem Umkreis eingehend gemustert hatte, begann sie, den Informationen zu fragen, die sie brauchte.

"Entschuldigt, Mylady, habt Ihr vielleicht hier in der Gegend einen jungen Mann bemerkt, der so ähnlich gekleidet war wie ich? Einen Jedi?", fragte sie eine junge Twi'lek.

"Tut mir sehr leid, aber ich habe keinen solchen Mann gesehen", antwortete diese.

"Trotzdem - danke."

Flee ging nun auf einen neimodianischen, offenbar recht wohlhabenden Händler zu, der gerade einen Datenblock in seine Manteltasche schob.

"Entschuldigt die Störung", begann Flee. Er drehte sich zu ihr um und sah sie mit forschendem Blick an.

"Habt Ihr in Bri'yx oder der Umgebung einen Jedi gesehen?"

"Es gibt hier viele ungewöhnliche Personen, aber ein Jedi wäre mir wohl aufgefallen, denke ich. Tut mir leid, dich enttäuschen zu müssen." sagte er mit ernster Stimme.

"Hast du etwa deinen Meister verloren? Es sind schwere Zeiten für die Republik, und da ist es für einen Padawan nicht gerade ungefährlich, allein herumzulaufen!" fügte er besorgt hinzu.

"So ungefähr, ja", gab Flee bedrückt zu. Der Händler brauchte ja nicht gleich alles über ihren Auftrag zu wissen.

"Aber ich komme schon zurecht, keine Sorge", beeilte sie sich dann zu versichern und lächelte.

Anschließend machte sie sich wieder auf die Suche nach möglichen Informanten.

## Kapitel 2

Flee hatte ihre Frageaktion noch eine Weile fortgesetzt, doch keiner wollte einen Jedi gesehen haben. Jedenfalls bekam sie von niemandem einen hilfreichen Hinweis, aber bei einigen der Befragten hatte sie das Gefühl, dass sie logen.

Ein Wachposten an einem der Tore konnte ihr schließlich weiterhelfen.

"Ja, ich habe jemanden in so einer Robe bemerkt. Komischer Kauz! Er hatte es eilig, und ich glaube, er wollte nördlich von hier etwas erledigen. Hat nämlich einen Kollegen von mir nach einer genauen Karte gefragt, und sie sollte das Gebiet nördlich der Stadt abbilden. Sagte, er brauche Informationen über die Höhlen dort, die Höhlen von At'dan, und die Minen, die in den Höhlen liegen. Ehrlich gesagt, ich glaube, er war verrückt. Die Höhlen sind schön, keine Frage, aber um diese Jahreszeit ist es Wahnsinn, sie besichtigen zu wollen, und die Minen wurden ohnehin schon vor Jahren stillgelegt. Brachten zu wenig Ertrag ein, hieß es. In Wirklichkeit konnte man natürlich bloß der Konkurrenz aus Peragus nicht mehr standhalten."

"Weshalb ist es Wahnsinn, um diese Zeit die Höhlen sehen zu wollen?", fragte Flee.

Die Wache lachte laut auf. "Man merkt, dass Ihr Tourist seid! In den Höhlen herrscht ein ganz anderes Klima, eigentlich sind sie ein Planet für sich. Und da ist es jetzt so kalt, dass man es dort kaum aushält - jedenfalls nicht in normaler Kleidung."

"Vielen Dank für die Auskünfte. Ihr habt mir sehr weitergeholfen. -Die Karten bekommt man am Informationszentrum im ersten Stock, nehme ich an?"

Das hatte auf einem der zahlreichen Orientierungsschilder gestanden.

"Jepp. Genau da. Und richte dem Kollegen dort schöne Grüße von mir aus!" Der Wachmann grinste und zeigte dabei seine schiefen Zähne.

"Nochmals vielen Dank." Flee deutete eine Verbeugung an und lächelte.

"Seid versichert, dass ich euren Freund von euch grüßen werde. Lebt wohl!"

Damit verabschiedete sie sich von dem so auskunftsfreudigen Wachposten und machte sich auf den Weg zum Infozentrum.

Dort erwarb sie um wenige Credits einen Datenblock, vergaß auch nicht, dem dortigen Posten wie versprochen Grüße von der Torwache auszurichten und nahm in einer plötzlichen Eingebung auch noch einen Reiseführer mit. Das hatte, wie ihr Gehirn ihr urplötzlich erklärte, als dächte da ein anderer und nicht sie selbst, einerseits den großen Vorteil, dass sie so noch mehr den Eindruck einer harmlosen Touristin hinterließ, wenn sie mit einem Reiseführer in der Hand durch die Wartehalle lief und verschaffte ihr andererseits zugleich mehr Informationen über die Umgebung von Bri'yx. Flee hielt die Broschüre also gut sichtbar in der Hand und lief zurück zum Hangar, wo ihr Droide und ihr Schiff auf sie warteten.



## Kapitel 3

"R3, es geht wieder los!" informierte Flee den Droiden, der sie mit leisem Piepsen begrüßte. Sie umrundete ihr Schiff und stieg ein. Im Cockpit lud sie die Karte vom Datenblock in den Bordcomputer, gab den Kurs ein und überließ nach dem Abheben vom Boden dem Autopiloten das Fliegen. Dann schlug sie den Reiseführer auf und überflog das Inhaltsverzeichnis.

- REGENWÄLDER; SÜDLICHE UMGEBUNG
- TEMPEL UND ANDERE SEHENSWÜRDIGKEITEN
- ÖSTLICHES UMLAND
- VORORTE UND DÖRFER
- SEEN UND FLÜSSE; BOOTSVERLEIHADRESSSEN
- NÖRDLICHES UMLAND; BERGWANDERWEGE
- HÖHLEN VON AT'DAN

Das klang schon mal nicht schlecht. Flee schlug das Kapitel über die Höhlen von At'dan auf. Bevor sie zu lesen begann, überprüfte sie noch einmal Kurs und voraussichtliche Reisedauer. Laut Computer würde sie bei gleichbleibender Geschwindigkeit in einer knappen Stunde ihr Ziel erreicht haben. Sie warf auch noch einen Blick aus dem Cockpitfenster.

Von oben betrachtet, dachte Flee, sah Mimban ein wenig aus wie Naboo. Nur, dass hier überall eine dünne Schicht Schnee lag. Wälder, Seen, landwirtschaftliche Flächen, Flüsse, alles war unter ein paar Zentimetern Schnee verborgen. Sie wandte ihren Blick wieder von der verzaubernden Landschaft ab und las weiter.

DIE HÖHLEN VON AT'DAN BILDEN EIN WEIT VERZWEIGTES UNTERIRDISCHE SYSTEM LANGER GEWUNDENER GÄNGE. DIE MEISTEN DAVON SIND SO ENG, DASS SIE FÜR

HUMANOIDE SPEZIES UNZUGÄNGLICH BLEIBEN, UND AUßERDEM SIND ES HÄUFIG EINIGE JEDOCH SIND BREIT GENUG, PASSIERT WERDEN ZU KÖNNEN, UND IN DEN HÖHLEN, IN DENEN MINEN LIEGEN, WURDEN MEHRHEITLICH STOLLEN ANGELEGT. AN EINIGEN ORTEN BEFINDEN SICH AUCH GRÖßERE VERBREITERUNGEN; BISWEILEN SOGAR KATHEDRALENARTIGE HÖHLEN. DA SICH DIE HÖHLEN UND GÄNGE DURCH DEN GESAMTEN PLANETEN ZIEHEN, HERRSCHEN DORT, GEWISSERMASSEN IN EINEM planeten im planeten, VÖLLIG ANDERE TEMPERATUREN ALS AUF DER OBERFLÄCHE. DAS HÖHLENSYSTEM IST KLIMATISCH GESEHEN VOLLKOMMEN AUTONOM. DIE AUSSENTEMPERATUREN HABEN ALSO KEINERLEI EINFLUSS AUF DAS KLIMA IN DEN HÖHLEN.

IM NORDWINTER, ALSO DANN, WENN AUF DER NORDHALBKUGEL DES PLANETEN WINTER HERRSCHT, LEITEN SIE LUFT VOM SÜDPOL IN DIE NÖRDLICHEREN GEBIETE UND AN DEN ÄQUATOR, WOHINGEGEN SICH DER LURTZUG IM SOMMER UMKEHRT: JETZT WIRD VERGLEICHSWEISE WARME LUFT VOM NORDPOL UND HEISSE LUFT VON DEN ÄQUATORIALGEBIETEN AN DEN PERMAFROSTIGEN SÜDPOL GELEITET. WENN SIE DORT ANKOMMT, IST SIE ALLERDINGS SCHON WIEDER FAST SO KALT WIE DIE UMGEBENDE LUFT.

WARUM DAS SO IST, KÖNNEN FORSCHER BIS HEUTE NICHT EINLEUCHTEND ERKLÄREN.

IN DEN TUNNELN IST ES MEIST UM 10 BIS 15 GRAD KÄLTER ALS AUF DEM RESTLICHEN PLANETEN, WESHALB SIE IM NORDWINTER KAUM JE BESUCHT WERDEN, TOURISTENGRUPPEN KOMMEN MEIST IM SPÄTSOMMER, WENN SICH ZUMINDEST DIE EINGÄNGE DER HÖHLEN UND TUNNEL EIN WENIG AUFGEHEIZT HABEN UND NUR NOCH UM 5 BIS 8 GRAD KÄLTER SIND ALS DER REST MIMBANS.

OBWOHL SIE UNTER DEM GESAMTEN PLANETEN VERLAUFEN, TRETEN SIE NUR AN DEN POLARREGIONEN SO DEUTLICH ZU ZAGE, AM ÄQUATOR GIBT ES EBENFALLS EINIGE EINGÄNGE IN DAS GIGANTISCHE HÖHLENSYSTEM. SIE WERDEN DORT *fij'nols-zin* GENANNT; WAS WÖRTLICH ÜBERSETZT SO VIEL HEISST WIE "ENGER WINDSCHACHT".

IM LAUFE DER ZEIT WURDEN DIE TUNNEL UND HÖHLEN UNTER ANDEREM ALS WOHNORT, ALS GEFÄNGNIS FÜR SCHWEVERBRECHER, ZUM LAGERN LEICHT VERDERBLICHER LEBENSMITTEL, ALS GEHEIMER TREFFPUNKT FÜR VERBRECHERBANDEN, FLÜCHLINGSUNTERSCHLUPF UND UMSCHLAGPLATZ FÜR SCHMUGGELWARE GENUTZT.

HEUTE DIENEN SIE NUR NOCH ALS MUSUM FÜR DIE EHEMALIGEN BERGWERKE (S.U.) UND STEHEN ZUM TEIL UNTER DENKMALSCHUTZ. VOM BETRETEN OHNE EINEN ORTSKUNDIGEN BEGLEITER WIRD DRINGEND ABGERATEN, DA MAN SICH SEHR LEICHT IN IHNEN VERIRREN KANN. ES GIBT JEDOCH REGELMÄßIG

DIE MINEN, IN DENEN EINST ENEGIEREICHE ERZE ABGEBAUT WURDEN, SIND VOR DURCHSCHNITTlich 21 JAHREN, NACH DEM ABFLAUEN DES LETZTEN BOOMS, SÄMTLICH GESCHLOSSEN WORDEN.

Na, wenn das keine brauchbaren Informationen waren!

Allerdings begann Flee sich langsam zu fragen, was Kenobi in verzweigten Höhlengängen oder in seit Jahrzehnten geschlossenen Minen gewollt haben könnte.

Nun, das war jetzt nebensächlich. Sie würde sich später damit beschäftigen.



# Kapitel 4

Flee besah sich die Karte, die inzwischen auf dem Bordcomputer abgespeichert war und lud sie auf einen Hologprojektor. Sie würde ihr vielleicht unterwegs noch von Nutzen sein.

Dann schaute sie wieder nach draußen. Die Landschaft hatte sich völlig verändert, statt Lichtungen und Wiesen prägten nun vielmehr Felsen das Bild, die dichten Wälder waren dünner geworden. Und überhaupt hatte sich die Vegetation stark verändert: Die tropischen Dschungel waren borealen Wäldern gewichen, Nadelbäume dominierten das Blickfeld.

Flee übernahm nun wieder selbst die Steuerung des Schiffes. Weiter in Richtung Horizont war eine gewaltige Bergkette auszumachen.

Inzwischen näherte sie sich also dem At'dan - Gebirge, das angeblich so viele Höhlen umfasste, dass niemand sie alle in einem Leben besichtigen konnte, das hatte sie zumindest im Raumhafen gehört. Vorstellbar war das schon, denn jenes Gebirge umspannte schließlich den gesamten Planeten wie ein dreidimensionaler (und ziemlich bergiger) Breitenkreis.

Jäh wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als sich eine Stimme über Funk meldete.

"Padawan? Ich bin es, Shaak-Ti.

"Meisterin!", rief Flee erfreut.

Sicher würde sie bald zu ihr stoßen, um sie bei der Mission zu unterstützen...

"Schön, von dir zu hören. Es tut mir leid, dass wir nicht gemeinsam zu deiner ersten Mission aufbrechen konnten."

"Kein Problem. Es ist momentan eben einfach eine schwierige Zeit. Es gibt so viel zu tun", beeilte sich Flee zu sagen. Sie wollte nicht, dass ihre Meisterin sich sorgte.

"Kommst du denn voran?", fragte Ti. "Du suchst Obi-Wan, nicht wahr? ...ich meine natürlich den Jedi-Ritter Kenobi.", fügte sie hinzu.

Flee lachte.

"Ihr kennt Kenobi sicher gut, da Ihr ihn duzt?"

"Wir waren oft als Padawane gemeinsam auf Missionen, und schon als Jünglinge haben wir gemeinsam trainiert. Sicher wird er bald zum Meister ernannt. Es steckt ein gewaltiges Potential in ihm."

Das erinnerte Flee an Siry - auch mit ihm hatte sie schon als Jüngling trainiert, und vielleicht würden sie eines Tages zusammen als Padawane unterwegs sein. Doch sie verbannte den Gedanken an ihren besten Freund schnell wieder. Sie diente jetzt einzig und allein der Republik und musste ihre Pflicht tun, ohne sich ablenken zu lassen.

"Werdet Ihr euren Auftrag bald beendet haben?" fragte Flee ihre Meisterin vorsichtig. Sie wollte zwar nicht unhöflich klingen, konnte ihre Neugier aber nicht ganz verbergen.

"Leider nein. Ich fürchte, es wird sich noch eine Weile hinziehen, ein paar Kopfgeldjäger scheinen zu machen. In Wahrheit stecken natürlich die Separatisten und der Sith-Orden dahinter... Aber das ist eine andere Geschichte. Hast du denn schon etwas herausgefunden?"

"Naja, viel ist es noch nicht", musste Flee eingestehen.

"Bisher habe ich nur ein paar Anhaltspunkte."

"Ich bin überzeugt, dass du dein Bestes getan hast, Flee. Berichte mir bitte von allem, das du seit deinem Aufbruch von Coruscant erfahren hast."

"Nach meinen bisherigen Erkenntnissen ist Kenobi vor drei Tagen von Bri'yx aus in das nördlich von Bri'yx gelegene Gebirge gereist, wobei er unter ziemlichem Zeitdruck zu stehen schien.", fasste Flee zusammen.

Das waren beileibe noch nicht viele Informationen, und doch hatte sie schon mehr als vier Stunden auf Mimban zugebracht. Von außen betrachtet eine ziemlich geringe Ausbeute...

"Das ist schon mal ein guter Anfang", lobte Shaak-Ti zu Flees Erstaunen.

"Deine Aufgabe scheint sich gar nicht so lange hinzuziehen wie befürchtet. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt."

"Es war auch schwierig, Meisterin", wollte Flee schon sagen, doch im letzten Moment fiel ihr auf, wie unhöflich das geklungen hätte, wenn auch unbeabsichtigt.

"Nun, ich habe mich bemüht", sagte sie stattdessen.

"Ich bin mir sicher, dass du das getan hast. -Aber fahr ruhig fort, mir alles zu erzählen. Was machst du gerade?"

"Ich überfliege besagtes Gebirge." - inzwischen war sie über der Bergkette angekommen - "Vielleicht finde ich irgendwo ein Zeichen von ihm", erläuterte Flee.

"-Oder seinen Starfighter!", fügte sie hinzu, das war ihr gerade eingefallen. Warum war sie da nur noch nicht früher draufgekommen? Egal, jetzt war es ihr eingefallen, das war alles, was zählte.

"Eine bessere Idee habe ich bisher nicht.", gab sie dann kleinlaut zu.

"Nicht gerade das, was man einen brillanten Plan nennen würde - aber ehrlich gesagt, etwas besseres fiele mir im Moment auch nicht ein. Bleibt nur zu hoffen, dass die Macht auch weiterhin mit dir ist. Dann hast du wahrscheinlich große Chancen, innerhalb der kommenden 24 Stunden fündig zu werden." antwortete Ti, und ein leises Lächeln schwang in ihrer Stimme mit.

Flee atmete innerlich erleichtert auf. Ihre Meisterin verstand es, selbst in der (ohnehin schonend vorgetragenen) Kritik auch noch ein kleines Lob unterzubringen. Mit jeder Minute wuchsen Flees Achtung und Ehrfurcht vor dieser herausragenden Jedi, soweit das überhaupt noch möglich war.

"Wisst Ihr übrigens, warum Kenobi hier war? Ich meine, Mimban ist zweifellos ein schöner Planet, aber er wird hier wohl kaum Urlaub gemacht haben, oder? Möglicherweise würde es mir helfen, zu wissen, worum sich seine Mission drehte."

"Daas kann ich dir leider nicht sagen, ich wüsste es selbst gerne. Ich glaube, er hatte eine geheime Mission zu erfüllen. Ich habe vor mehr als fünf Wochen zuletzt mit ihm unterhalten, da erzählte er etwas von einer Mission auf Rodia, doch offenbar führte sein Weg ihn nach Mimban."

Für kurze Zeit sagte niemand etwas.

Während der Unterhaltung hatte Flee die unter ihr liegenden Berge gut im Auge behalten. Jetzt

bemerkte sie etwas, einen kleinen Punkt, der etwas dunkler war als der Hintergrund. Das konnte nur weiterer Höhleneingang sein, aber möglicherweise . . .

. . .war es Kenobis Raumschiff! Ja, jetzt konnte sie es deutlicher erkennen, sie flog dichter heran, sah schon die rote Farbe, die sich deutlich von dem grauen Fels, auf dem der Jäger stand, abhob.

"Meisterin, ich glaube, ich habe sein Raumschiff gefunden!" rief sie aufgeregt. Im nächsten Moment besann sie sich aber wieder - sie musste unbedingt einen kühlen Kopf bewahren.

"Ich bin nicht ganz sicher, aber es ist etwas großes, rotes", fuhr sie mit nun etwas ruhigerer Stimme fort. "Ich fliege dichter heran."

"Sei aber vorsichtig! Das könnte ebenso gut eine Falle sein!", mahnte Ti.

"Er ist es. Es ist Obi-Wan Kenobis Starfighter!"

Sie konnte jetzt beinahe alle Einzelheiten erkennen, die windschnittige Form, das Cockpit, die aufklappbaren Flügelspitzen . . . Ein Meisterwerk der Technik!

"Jetzt muss ich nur noch den Piloten dieses Schiffes finden", sagte Flee triumphierend.

"Warte bitte einen Augenblick..."

"Gut. Ich werde mich nun auch wieder meiner Mission widmen, während du die deine fortsetzt. Halte mich bitte über alles, was du erfährst, auf dem Laufenden, und vor allem:

Kontaktiere mich sofort, wenn du Hilfe brauchst!"

Flee versprach es.

"Möge die Macht mit dir sein, Padawan", verabschiedete sich Shaak-Ti.

"Auch mit euch möge die Macht sein, Meisterin."